

31.10.2023
DIENSTAG



20.00 Uhr · Kleiner Saal

MICHAELA ŠPAČKOVÁ *Fagott*

VILLER VALBONESI *Klavier*

JUNCAN ZHU *Bariton*

KANAKO NAKAGAWA *Klavier*

*EISLER***STARS**

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827)

Sieben Variationen über „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ aus Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ für Klavier und Fagott WoO 46

ANTONÍN DVOŘÁK (1841–1904)

Larghetto für Fagott und Klavier op. 75 Nr. 4

LEOŠ JANÁČEK (1854–1928)

„Pohádka“ (Ein Märchen) für Fagott und Klavier

Con moto – Andante

Con moto – Adagio

Allegro

ROBERT SCHUMANN (1810–1856)

Fantasiestücke für Fagott und Klavier op. 73

Zart und mit Ausdruck

Lebhaft leicht

Rasch und mit Feuer

PAUSE

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)

Vier ernste Gesänge für Bariton und Klavier op. 121

Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh

Ich wandte mich und sahe an

O Tod, wie bitter bist du

Wenn ich mit Menschen und mit Engelzungen redete

MAURICE RAVEL (1875–1937)

„Don Quichotte à Dulcinée“ – Drei Gesänge nach Texten von Paul Morand für Bariton und Klavier

Chanson romanesque

Chanson épique

Chanson à boire

PIETRO MASCAGNI (1863–1945)

„Quella è una strada“ – Arie aus der Oper „Le Maschere“

BEST **OF EISLER**

Herausragende Talente aus der ganzen Welt wurden von der Musikstadt Berlin schon immer angezogen. An der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin erhalten sie eine exzellente Ausbildung und können zu künstlerischen Persönlichkeiten reifen. Die neue gemeinsame Konzertreihe des Konzerthauses Berlin und der Hochschule präsentiert dem Berliner Publikum und seinen Gästen die Spitzenklasse der Zukunft: Junge internationale Musiker*innen im Konzertexamen auf ihrem Sprung in die ganz große Karriere führen Kammermusik solistisch und im Ensemble auf. Erleben Sie hautnah Preisträger*innen renommierter Musikwettbewerbe.

DIE GESANGS TEXTE

VIER ERNSTE GESÄNGE

nach Texten aus der Bibel

Denn es gehet dem Menschen
wie dem Vieh,
wie dies stirbt, so stirbt er auch;
und haben alle einerlei Odem;
und der Mensch hat nichts mehr
denn das Vieh:
denn es ist alles eitel.
Es fährt alles an einen Ort;
es ist alles von Staub gemacht,
und wird wieder zu Staub.
Wer weiß, ob der Geist des Menschen
aufwärtsfahre,
und der Odem des Viehes unterwärts
unter die Erde fahre?
Darum sage ich, dass nichts Besseres ist,
denn dass der Mensch fröhlich sei in
seiner Arbeit,
denn das ist sein Teil.
Denn wer will ihn dahin bringen,
dass er sehe, was nach ihm
geschehen wird?

Ich wandte mich und sahe an, alle,
die Unrecht leiden unter der Sonne;
und siehe, da waren Tränen derer,
die Unrecht litten und hatten
keinen Tröster;
und die ihnen Unrecht taten,
waren zu mächtig,
dass sie keinen Tröster haben konnten.
Da lobte ich die Toten,
die schon gestorben waren,
mehr als die Lebendigen,
die noch das Leben hatten;
und der noch nicht ist, ist besser,
als alle beide,
und des Bösen nicht inne wird,
das unter der Sonne geschieht.

O Tod, wie bitter bist du,
wenn an dich gedenket ein Mensch,
der gute Tage und genug hat
und ohne Sorge lebet;
und dem es wohl geht in allen Dingen
und noch wohl essen mag!
O Tod, wie bitter bist du.
O Tod, wie wohl tust du dem Dürftigen,
der da schwach und alt ist,
der in allen Sorgen steckt,
und nichts Besseres zu hoffen,
noch zu erwarten hat!
O Tod, wie wohl tust du!

Wenn ich mit Menschen und mit
Engelzungen redete
und hätte der Liebe nicht,
so wäre ich ein tönend Erz
oder eine klingende Schelle.
Und wenn ich weissagen könnte
und wüsste alle Geheimnisse
und alle Erkenntnis und hätte
allen Glauben,
also dass ich Berge versetzte,
und hätte der Liebe nicht,
so wäre ich nichts.
Und wenn ich alle meine Habe
den Armen gäbe
und ließe meinen Leib brennen
und hätte der Liebe nicht,
so wäre mir's nichts nütze.
Wir sehen jetzt durch einen Spiegel
in einem dunkel Worte,
dann aber von Angesicht zu Angesichte.
Jetzt erkenne ich's stückweise;
dann aber wird' ich's erkennen,
gleich wie ich erkenne bin.
Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung,
Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte
unter ihnen.

DON QUICHOTTE À DULCINÉ

Text: Paul Morand

Chanson romanesque

Hätte ich gewusst,
dass dich das Drehen der Erde stört,
hätte ich Panza geschickt
und sie würde stillstehen.
Dass dich der wirre Sternenhimmel
langweilt,
habe ich nicht geahnt.
Sonst hätte ich mit einem Schlag
die Nacht zerstört.
Wie dir der leere Weltenraum missfällt?
Als Ritter, mit der Lanze in der Hand,
hätte ich den Wind durchbohrt.
Und sagtest Du, mir sei mein Blut
doch wichtiger als deines,
würde ich erblassen
und dich segnend sterben.
Oh Dulcinea!

Chanson épique

Heiliger Michael, du lässt mich
meine Herrin sehen und hören,
du lässt mich ihr gefallen
und sie verteidigen.
Heiliger Michael, steige herab
mit dem Heiligen Georg auf den Altar
der Madonna im blauen Mantel.
Segne meine Klinge
mit einem Strahl vom Himmel.
In Reinheit, Frömmigkeit,
in Bescheidenheit und Keuschheit
gleich ihm meine Herrin.
Heiliger Michael, Heiliger Georg,
segnet den Engel, der über mich wacht.
Meine süße Herrin, wie ähnelt sie dir,
Madonna im blauen Mantel.
Amen!

Chanson à boire

Die Pest soll der Bastard bekommen, der,
weil er mir eure schönen Augen neidet,
sagt, Liebe und alter Wein
würden mir Herz und Seele verderben.
Ich trinke auf die Freude,
sie ist mein Ziel!
Geradewegs auf die Freude!
Die Pest an den Hals des Eifersüchtigen,
der jammert und weint und immer
ein Hasenfuß bleibt,
der seine Freude verdünnt.

QUELLA È UNA STRADA

Text: Luigi Illica

Dies ist die Straße und der Platz
mit den Mauern.
Heute ist Juli und ein Feiertag.
Die Stadt gibt mehr Geld aus,
als sie hat ...
Wie es enden wird, weiß ich nicht!
Neue Leute machen großen Lärm,
Die Alten geben das Ruder nicht ab.
Die schöne Stadt ist in Verwirrung.
Polizisten gibt es viel,
aber die Diebe sind mehr.
Die Kleinen landen im Gefängnis,
die Großen laufen frei umher.
Aber hier ist der Meister Patolone!

IM *PORTRÄT*



MICHAELA **ŠPAČKOVÁ**

begann im Alter von 12 Jahren mit dem Fagottspiel und debütierte in ihrer tschechischen Heimat fünf Jahre später mit der PKF Prague Philharmonia. Ihre Studien führten sie an die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin zu Volker Tessmann (zurzeit Konzertexamen), nach Paris zu Laurent Lefèvre und zu zahlreichen Meisterkursen. Michaela Špačková war Akade-

mistin bei der Staatskapelle Berlin, hat mehr als 20 Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen und ist weltweit in den renommiertesten Sälen aufgetreten. Regelmäßig führt sie Werke zeitgenössischer Komponisten auf, improvisiert und widmet sich auch der Folklore oder elektronischer Musik. Ihr Debütalbum bei Supraphon ist in Vorbereitung.



VILLER **VALBONESI**

lebt seit 11 Jahren in Berlin. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und studierte in seiner Heimat Italien sowie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Fabio Bidini (2015 Konzertexamen), an der er nun selbst Klavier und Kammermusik unterrichtet. Auftritte als Kammermusiker, Liedbegleiter und Solist führten ihn durch ganz Europa,

nach China und Japan. Seit 2012 ist er Mitglied im Berolina Ensemble, mit welchem er beim Label MDG bisher sechs CDs veröffentlicht hat.



JUNCAN **ZHU**

wurde 1996 in China geboren. Im Alter von 16 Jahren begann er seine Gesangsausbildung, die er später am Zentralen Musikkonservatorium Peking bei Dengying Zhao und 2018/19 als Austauschstudent bei Jan Lund am Königlich Dänischen Konservatorium in Kopenhagen fortsetzte. Im Oktober 2017 gewann er den Ersten Preis beim V. Internationalen Akademischen Gesangswettbewerb in Kyiv. Seit 2020 studiert er bei Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, in dessen Klasse er seit diesem Semester sein Konzertexamen macht.



KANAKO **NAKAGAWA**

erhielt ihre musikalische und pianistische Ausbildung an der Toho School of Music in Tokio, an der Juilliard School in New York (Jane Carlson), am Royal College of Music in London (Yonty Solomon) sowie in der Liedgestaltungsklasse von Hartmut Höll und Mitsuko Shirai in Karlsruhe (Konzertexamen mit höchster Auszeichnung). Für ihre Kunst der Liedbegleitung wurde sie

mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Konzerte führten sie durch Europa, in die USA, nach Japan und Korea. Kanako Nakagawa assistierte bei Meisterkursen unter anderem von Mitsuko Shirai, Roman Trekel, Tom Krause und George Shirley und ist Dozentin für Gesangskorrepetition und Vokale Kammermusik an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · **Redaktion** Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, Andreas Hitscher · **Abbildungen** Clara Evens (2), Florian Schuh, Krzysztof Szumański · **Satz, Reinzeichnung und Herstellung** Reiher Grafikdesign & Druck
Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de

**IN ZUSAMMENARBEIT
MIT DER**



HOCHSCHULE
FÜR MUSIK
HANNS EISLER
BERLIN